



Sep/Okt 2018



## »Ein Auszug aus dem ABC unseres Lebens in Nepal«

Liebe Freunde

Mit einem Auszug aus dem ABC unseres Lebens in Nepal möchten wir euch gerne mit hineinnehmen in unsere Arbeit und die alltäglichen Erlebnisse in Nepal.

Beatrice und Rolf Gugelmann, Pokhara

### **B – bhanda (Streik)**

Bei allem, was wir uns vornehmen, müssen wir uns bewusst sein, dass es ganz anders ablaufen kann als geplant. Vor allem Streiks durchkreuzen immer wieder die Pläne. Sie werden meistens sehr kurzfristig angesagt und betreffen oft den ganzen Verkehr und das öffentliche Leben. Diesen Monat wurde auch wieder die Grenze zu Indien blockiert, was dann zu Treibstoff- und Gas-Knappheit führt. Das



hat dann Einfluss auf unsere Arbeit, wenn Teilnehmer dadurch nicht an die Seminare kommen können (oder mit grosser Ver-

spätung) oder wenn unser Gas während dem Kochen für das Seminar plötzlich alle ist (wie diesen Monat geschehen).

### **D – dhanyabad (Danke)**

Wir sind sehr dankbar hier sein zu dürfen und zu erleben, wie Gott multipliziert, was Er uns aufs Herz gelegt hat. Wir erhalten viele Anfragen aus den verschiedensten Gegenden für die Unternehmerschulungen



gen und auch für die Berufsausbildungen steigt der Bedarf stetig an.

### **E – Energie**

Interkulturell zu leben, täglich bis zu 12 Stromausfälle (das Brot im Ofen sackt dann wieder in sich zusammen, aus dem

Drucker kommt keine Liste mehr ...), in unterschiedlichen Währungen und Zeiten denken und rechnen, immer wieder auf der Suche nach den Lebensmitteln und den Alltagsgegenständen (die es letzte Woche doch noch gab, nun gibt es sie in keinem Geschäft mehr), monatlich mehrere Stunden warten, um die Strom- oder Wasserrechnung zu bezahlen, in einer zweiten/dritten Sprache zu kommunizieren, überall Staub, Hitze, Feuchtigkeit, sich durch den Verkehr (und den Stau) kämpfen ... all dies ist sehr anstrengend ... das raubt uns immer wieder mehr Energie, als wir wollen. In Nepal gibt es halt nichts, was nicht mit grossem Aufwand verbunden ist.

### **H – himal (Berge)**

Direkt vor unserem Haus erhebt sich die Annapurna-Kette in ihrer vollen Grösse. Zwar sind die 8'000er in der hinteren Reihe verborgen, aber schon der Machhapuchhare mit seinen 6'997 Metern ist sehr imposant. Es ist immer wieder ein besonderer Moment, diese wunderschöne Szenerie nach dem Erwachen zu bewundern.



## M – Multiplikation (Trainerausbildung)

Vom 24. bis 26. September führten wir das erste Trainer-Seminar für die Unternehmerrausbildung durch. Drei Frauen und ein Mann (eine Frau fehlte, weil sie ihren Mann ins Spital nach Kathmandu begleiten musste) haben die Ausbildung begonnen. Sie werden bis nächstes Frühjahr ausgebildet in den fachlichen Themen (Geschäftsmodell, Stärken-Schwächen-Analyse SWOT, Marketing etc.) aber auch in Softskills wie Feedback geben, Umgang mit schwierigen Situationen/Konflikten etc. Ab November werden sie dann einzelne Themen in den neuen Mentoren-Seminaren unterrichten. Im nächsten Frühjahr werden wir dann entscheiden, wenn wir als Trainer definitiv auswählen und einsetzen werden.



Wir haben ein echt tolles Team zusammen. Eine Frau davon, Milan, beschreibt ihre Motivation, als Trainerin zu arbeiten, wie folgt: »Wenn die Menschen ein Geschäft starten, ohne zu wissen wie und einfach andere kopieren, werden sie keinen Erfolg haben und verzweifeln. Wenn ich ihnen beibringe, was ich gelernt habe, werden sie ihr Geschäft auf einer anderen Grundlage starten können. Ich hatte viele Ausbildungen, aber keine von ihnen ist so wie diese. Sie wurde zu einem Leitfaden für mein Leben. Endlich kenne ich meine

Fähigkeiten. Also bin ich sehr motiviert, dass ich anderen helfen kann, die so unwissend waren, wie ich es war.«



Unser Trainerteam, v.l.n.r.: Pramila, Beatrice, Tabita, Milan, Jyoti (Übersetzerin), Rolf und Prakash

## V – Visa

Generell wird es immer schwieriger und aufwendiger, als Ausländer in Nepal ein Arbeitsvisum zu erhalten. Daher sind wir sehr froh, dass wir über unsere Firma ein Business-Visa beantragen können. Das ist aber mit einem administrativen Aufwand verbunden, der leicht ein bis zwei Monate beanspruchen kann (und bis September 2018 hatten wir immer nur 3-monatige Visa). Man weiss auch nie, welche Regeln seit dem letzten Mal geändert worden sind. Um den ganzen Aufwand zu reduzieren, haben wir unseren Anwalt damit beauftragt, alle Anträge für uns zu machen. Das kostet zwar etwas, spart aber viel mehr Zeit und Energie. Nach dem Erhalt der Visa ist die Sache aber noch nicht abgeschlossen. Denn nach Ablauf der alten Visa wurde unser privates Bankkonto gesperrt, wodurch wir kein Geld mehr beziehen können. Nun heisst es, wieder einige Stunden einsetzen, um die Visa in unserer Bank zu verlängern. Nach etwa ein bis zwei Tagen haben wir dann wieder Zugriff auf unsere Finanzen.



### Adresse

missionFACTORY Schweiz  
Blumenastrasse 3, 9032 Engelburg  
+41 71 277 08 41  
global@mf-int.org  
www.mf-ch.org

### Spendenkonten

BEKB, Köniz  
PC-Konto: 30-106-9  
BIC/SWIFT-Code: KBBECH22

### Spenden allgemein

IBAN: CH96 0079 0042 6738 3125 1

### Spenden Projekte

IBAN: CH14 0079 0042 9222 9880 9

Jede Spende wird vollumfänglich zweckbestimmt eingesetzt.

Der Verein missionFACTORY Schweiz ist in der Schweiz steuerbefreit.

© Copyright Texte und Fotos:  
missionFACTORY Schweiz

